

## Das große Sterben in Ostafrika

*Peter Beard: Die letzte Jagd. Mit einem Vorwort von Paul Theroux. Hardcover, 24 x 27 Zentimeter. 288 Seiten, viele, auch mehrseitige Schwarz-Weiß- und Duo-Ton-Fotos. Preis: 29,99 Euro.*

*Taschen Verlag, Köln.*

*ISBN: 978-3-8365-0531-4*

Peter Beard ist einer der größten Künstler der Fotografie. Er berichtet in beeindruckenden Bildern über den Kampf um Lebensraum zwischen Mensch und Tier, war aber auch Hoffotograf der amerikanischen Highsociety der 50er und 60er Jahre und unter anderem mit Andy Warhol befreundet.

Mit Anfang 20 reiste Beard in den 60er Jahren nach Afrika und



lernte dort Karen Blixen kennen, die mit dem Roman „Out of Africa“ bekannt geworden ist. Er begann, den Kontinent durch das Objektiv der Kamera zu entdecken. Was er in insgesamt 23 Jahren hier sah, erlebte und lernte, prägte ihn ein Leben lang. Beard wurde Zeuge

der vom Menschen verursachten Naturzerstörung, die er in seinem weltberühmten Werk „The End of the Game“ festhielt.

In sechs Kapiteln dokumentiert er darin die Eroberung des afrikanischen Kontinents durch die weißen Kolonialherren. Es beginnt mit dem Bau der Eisenbahnlinie Mombasa-Uganda durch den Ingenieur Patterson und endet mit dem Tod von 35 000 Elefanten. Im Wettstreit um Lebensraum zwischen Mensch und Tier macht er den Einfluss des Menschen - nicht nur des weißen - auf die afrikanische Natur deutlich.

Beard erlebte Afrika mit dem stetigen Wachstum der Bevölkerung. Sie stieg in Kenia in nur zwei Jahrzehnten um das Zehnfache. Die Zonen, in denen Menschen mit ihrem Vieh siedelten oder Städte wie ein Krebs wucherten, wurden immer größer. Einer Vielzahl der Tiere, besonders der Elefanten, blieb nicht mehr genug Platz zum Leben. Beard hält in seinen erbarmungslosen Bildern fest, wie die Dickhäuter in den zu kleinen Reservaten ihren Lebensraum zerstörten und schließlich verhungerten.

Für den Afrikainteressierten ist dieses Buch ein Muss. Aber auch für die Verfechter der „reinen Lehre“ des Naturschutzes. Mit Schützen allein kann man das Problem zwischen Mensch, Lebensraum und Wildtier nicht lösen. Das hat Beard schon vor fast 50 Jahren erfahren müssen. *Günter Mensching*